

**Politik heißt, miteinander reden – ein Offener Brief an Verena Schäffer und Mona Neubaur  
von Mona Aranea, Bürgervertreterin und ehemalige Grüne aus Mönchengladbach**

Mönchengladbach, den 11. Mai 2022

Liebe Verena, liebe Mona,

euer „12-Punkte-Plan gegen Verschwörungsmythen“<sup>1</sup> vom März 2022 macht mich sehr nachdenklich. In eurem Autorinnenpapier werft ihr der außerparlamentarischen Opposition, mal wieder, eine Tendenz zum Rechtsextremismus vor. Ich muss euch, leider, im Gegenzug vorwerfen, dass ihr, die ihr als Bürgervertreterinnen dem Grundgesetz verpflichtet seid, die Menschen alleine lasst, die auf der Straße für unsere und eure freiheitlich-demokratische Grundordnung eintreten.

Die außerparlamentarische Opposition steht unter Druck. Das kleine Team der Düsseldorfer Kundgebung für Demokratie und Grundrechte wird regelmäßig vom rechten Rand angefeindet, weil wir uns weigern, den Extremisten<sup>2</sup>, ihren Fahnenparaden und ihren identitären Parolen eine Bühne zu bieten. Einzelne Rechtsextreme und Teile der identitären Szene versuchen immer wieder, Kundgebungen der maßnahmenkritischen Opposition für ihre Agitation zu kapern. Ihr identifiziert dies korrekt als Bedienen „einer lange bekannten und genutzten Strategie des Rechtsextremismus – auf aktuelle gesellschaftliche Konflikte aufzusatteln und so die eigene Ideologie zu verbreiten.“ Hier legt ihr den Finger in eure und meine Wunde: die Rechten drängen in die oppositionelle Bürgerbewegung, weil die Linken diese Bewegung im Stich lassen. Ihr, liebe Grüne, steht derweil mit euren Mitarbeitenden am Straßenrand und zeigt unserer oppositionellen Meinungsäußerung die rote Karte, oder gleich den erhobenen Mittelfinger. Und so nimmt der extremistische Rand von rechts wie links die bürgerliche Opposition aggressiv in der Zange. Wie konnte es nur so weit kommen.

Euer Autorinnenpapier enttäuscht, denn es bietet, leider, keine Definition des Begriffs „Verschwörungsmythen“ und schon gar keine inhaltlich-sachliche Widerlegung derselben. Präzise wird euer Papier einzig bei der Definition der problematischen Akteure, die eurer Ansicht nach für die Verbreitung von „Verschwörungsmythen“ verantwortlich sind. Die Verschwörungsmythenverbreitenden, die einer verstärkten Beobachtung bedürfen, sind, man lese und staune, „Personen mit hoher Bereitschaft zum Protest gegen die Corona-Schutzmaßnahmen“. Denn etwa die Hälfte von ihnen glaubt „Verschwörungsmythen“, so sagt euch eine Studie<sup>3</sup>. Ihr schreibt, ihr wollt eine Arbeitsgruppe schaffen, die „Maßnahmen gegen Verschwörungsmythen der Landesregierung koordiniert“. Ihr reagiert also auf die wachsende Maßnahmenkritik mit Maßnahmen gegen Menschen, die Maßnahmenkritik äußern. Eure Repressionspolitik dreht sich im Kreis und führt nirgendwo hin, außer zielgenau zum Biss in den eigenen Schwanz. Euer Demokratieverständnis, liebe Verena, liebe Mona, lässt mich schaudern.

---

1 <https://gruene-nrw.de/2022/03/12-punkte-plan-gegen-verschwoerungsmythen/>

2 Es sind tatsächlich fast ausschließlich Männer, daher ist die männliche Form hier empirisch zutreffend.

3 CEMAS-Studie „Das Protestpotential während der COVID-19-Pandemie“, 17.02.2022  
Zu welchen „Verschwörungsmythen“ die Studie die Zustimmung erfragt hat, sagt ihr allerdings nicht.

Die Gefahr, die ihr mit eurem „12-Punkte Plan“ zu bekämpfen gelobt, ist gerade nicht der gewalttätige, extremistische Rand unserer Gesellschaft, sondern alle, die eine „Bereitschaft zum Protest gegen die Corona-Schutzmaßnahmen“ erkennen lassen. Ihr bezeichnet die Menschen, die eure einseitige Pandemiepolitik und insbesondere die einrichtungsbezogene Impfpflicht kritisieren als „eine heterogene Gruppe von verunsicherten Bürger\*innen, Impfgegner\*innen, Esoteriker\*innen, Reichsbürger\*innen, Anhänger\*innen der sogenannten Neuen Rechten und neonazistischen Gruppierungen“. Auf diesen bereits einigermaßen beleidigenden Rundumschlag gegen die außerparlamentarische Opposition setzt ihr noch einen drauf und behauptet: „Im Laufe der Zeit hat sich dieses Protest-Spektrum (...) weiter radikalisiert.“. Geht es denn noch radikaler, als ein Nazi zu sein? Das einzige, was sich immer weiter radikalisiert, liebe ehemalige Parteifreundinnen, ist eure Sprache. Wir brauchen dringend mehr Sachlichkeit in der Debatte.

Wir Menschen aus der Friedens- und Bürgerrechtsbewegung fühlen uns von den Grünen in Land und Bund im Stich gelassen. Vor Ort sieht es zum Teil anders aus. In den Städten Neuss und Heinsberg ist jeweils die halbe grüne Stadtratsfraktion aus der Partei ausgetreten, auch und vor allem aufgrund der wissenschaftsfernen und demokratiefeindlichen grünen Pandemiepolitik.<sup>4</sup> Ich selbst bin als Bürgervertreterin in Mönchengladbach im April 2021 aus der Partei ausgetreten, nachdem mein Kreisverband statt einer inhaltlichen Debatte ein Tribunal über mein Abweichen von der Parteilinie veranstaltete.<sup>5</sup> Die Menschen, die die absurde und wissenschaftsferne Pandemiepolitik kritisieren, mussten schmerzhaft erkennen, dass die Grüne Partei unsere Grundrechte weder achtet noch schützt, sondern Menschen staatlicher Bevormundung unterwerfen will und offen die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihres Impfstatus fordert. Ihr macht mich fassungslos.

Ihr schreibt, dass immer mehr Menschen „dem demokratischen System misstrauen“. Mein Eindruck von zahlreichen Kundgebungen der außerparlamentarischen Opposition ist, im Gegenteil, dass die dort versammelten Menschen in ihrer großen Mehrheit bereit sind, für die Verteidigung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung sogar ihre berufliche Stellung und ihr Einkommen zu gefährden. Ihr Misstrauen sprechen diese Menschen nicht der Demokratie aus, sondern den politisch Verantwortlichen, also euch. Eure Reaktion hierauf, also die pauschale Diffamierung der maßnahmenkritischen Opposition als „Menschen, die zu Verschwörungsmythen tendieren“, ist politisch wie sachlich unvernünftig. Hilfreich wäre, euren Kurs zu überdenken und den Dialog mit der kritischen Bürgerschaft zu suchen. Politik heißt, miteinander reden. Nut Mut.

Mit demokratischen Grüßen,

Mona

-----  
Dr. Mona Aranea  
Soziologin und Mutter  
Mitglied im Orga-Team der APO Düsseldorf

<sup>4</sup> Siehe [https://www.stadt-kurier.de/neuss/michael-klinkicht-und-ingeborg-arndt-verlassen-die-neusser-gruenen\\_aid-66837991](https://www.stadt-kurier.de/neuss/michael-klinkicht-und-ingeborg-arndt-verlassen-die-neusser-gruenen_aid-66837991) sowie [https://www.aachener-zeitung.de/lokales/heinsberg/ex-gruene-gruenden-eine-eigene-fraktion\\_aid-62718905](https://www.aachener-zeitung.de/lokales/heinsberg/ex-gruene-gruenden-eine-eigene-fraktion_aid-62718905)

<sup>5</sup> [https://rp-online.de/nrw/staedte/moenchengladbach/moenchengladbach-gruene-bitten-mitglieder-zur-sonder-versammlung\\_aid-57310803](https://rp-online.de/nrw/staedte/moenchengladbach/moenchengladbach-gruene-bitten-mitglieder-zur-sonder-versammlung_aid-57310803)